

Präses würdigt Sozialpfarrer Wörmann „als Mahner für Gerechtigkeit“

Soest/Bielefeld (epd). Die Präses der westfälischen Kirche, Annette Kurschus, hat den früheren westfälischen Sozialpfarrer Eduard Wörmann als prägende Persönlichkeit weit über die Grenzen der westfälischen Landeskirche hinaus gewürdigt. „Wir sind dankbar, dass er in unserer Kirche gewirkt und seine Stimme mit unbeirrter Leidenschaft für die Menschen erhoben hat, die keine Lobby in der Gesellschaft haben“, erklärte Kurschus in Bielefeld.

Der ehemalige Arbeitslosenbeauftragte der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und westfälische Sozialpfarrer starb im Alter von 90 Jahren, wie die Familie in einer Traueranzeige mitteilte. Er habe tatkräftig für das eingestanden, was die Bibel Gerechtigkeit nenne, erklärte die westfälische Präses.

Wörmann sei ein Mahner für soziale Gerechtigkeit, gewesen, auch in den Gremien der Evangelischen Kirche in Deutschland, wo er wichtige Akzente gesetzt und unverwechselbare Spuren hinterlassen habe. Über ein Vierteljahrhundert lang habe Wörmann das Sozialamt der Evangelischen Kirche von Westfalen geleitet - „mit einem wachen Blick für Menschen, die besondere Lasten zu tragen haben“. Als Vorsitzender des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt habe er sich eingesetzt für menschliche Arbeitsbedingungen, gegen Arbeitslosigkeit und für gewerkschaftliche Anliegen.

Der gebürtige Bielefelder war von 1969 bis zu seiner Pensionierung 1995 Leiter des landeskirchlichen Sozialamtes im Tagungshaus Villigst und damit westfälischer Landesozialpfarrer. Als EKD-Beauftragter setzte er sich von 1990 bis 1997 mit sozialetischen Konzepten für die Überwindung der Arbeitslosigkeit ein.

Der Theologe und Sozialexperte erhielt zahlreiche Ehrungen, darunter das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse (1994), den Verdienstorden des Landes NRW (1987), die Hans-Böckler-Medaille des DGB (1983), den Gustav-Heinemann-Bürgerpreis (1998) und den Bielefelder Regine-Hildebrandt-Preis für Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut (2003). Gemeinsam mit dem westfälischen Altpräses Manfred Sorg erhielt Wörmann ebenfalls im Jahr 2013 in Bochum den Hans-Ehrenberg-Preis für ihr langjähriges Engagement für Forensische Kliniken in NRW. Der Pfarrer im Ruhestand lebte zuletzt mit seiner Frau in Soest.

Kirchen